

1/1983

**Kreuzbund** e.V.

Diözesanverband Münster

weg →



← Ziel

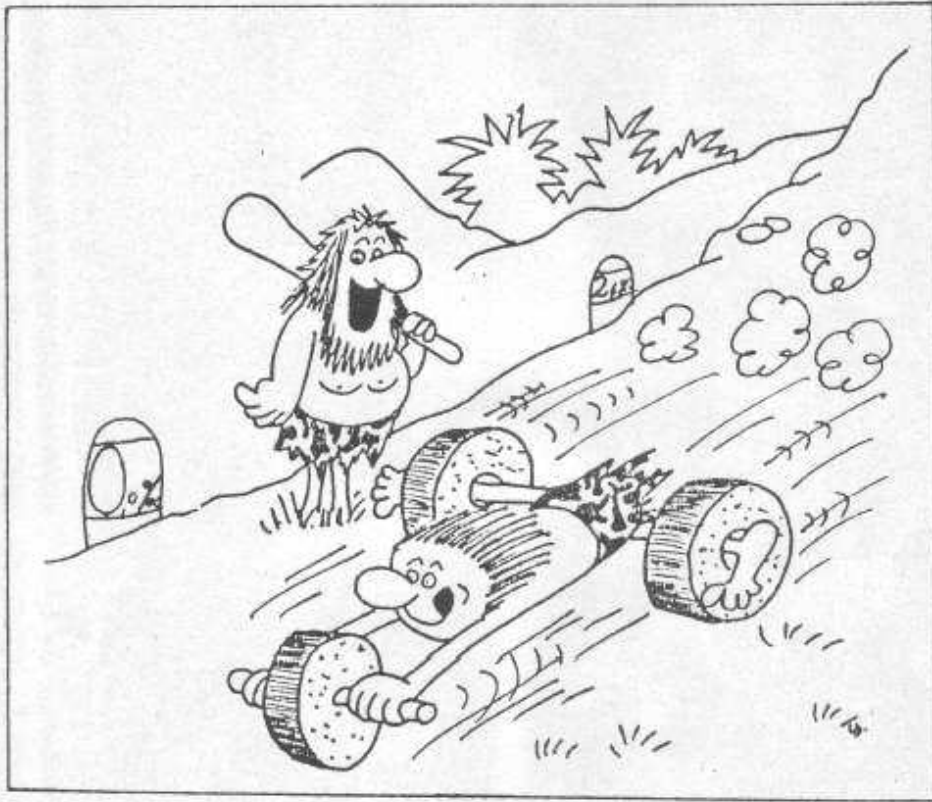
BERICHTE, MEINUNGEN, TERMINE

**AUSGABE**

**NR 1**

**JANUAR/FEBRUAR**

**1983**



„Ich glaube, Du bist auf dem richtigen Weg!“

## Aus dem Inhalt

1. Geleitworte des Diözesanvorsitzenden Josef Hayck
2. Geleitworte von Georg Gutsche und Martin Schulz
3. Der Diözesanvorstand informiert
4. Termine
5. Nachrichten aus den Gruppen
6. Diskussionsbeiträge
7. Verschiedenes

---

Diözesanverband Münster

Geschäftsstelle: Kolpingstraße 3-5

4290 Bocholt

Telefon: 02871/181183

Redaktion: Georg Gutsche, Recklinghausen;

Martin Schulz, Münster

Antworte jedem -  
der Dich ruft  
Gehe zu dem -  
der schweigt!  
(Jean Galot)

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten  
im Kreuzbund Diözesanverband Münster!

Gott sei Dank, es ist soweit. Nach längerer Vorbereitungs- und Anlaufzeit erscheint heute die erste Ausgabe des Informations- und Mitteilungsblattes für unseren Diözesanverband. Damit geht ein vielfach geäußerter Wunsch (auch mein persönlicher) in Erfüllung, Ich meine nämlich, daß bei der Größe unseres Verbandes so eine Informationsquelle unbedingt erforderlich ist.

Aus über 60 Vorschlägen und Anregungen hat der Vorstand den Titel:  
"Weg und Ziel"

Berichte, Meinungen und Termine aus dem Kreuzbund  
der Diözese Münster!

ausgewählt.

Mein Glückwunsch geht an die Gruppen Münster II (Herr Hillebrandt) und Schöppingen (Herr Deitert), aus deren Vorschlägen der Titel zusammengesetzt wurde. Ein besonderer Dank gilt auch Frau Helmer (Gruppe Münster I) für die Gestaltung des Titelblattes.

Nachdem nun der Anfang gemacht ist, gilt es, unser Kreuzbund-Blatt nachhaltig mit Leben und Inhalt zu füllen. Ich fordere deshalb nochmals alle Gruppen und Einzelpersonen auf und möchte sie anregen: Berichten Sie aus Ihrer Gruppe, von sich selbst, geben Sie Ihre Meinung kund, regen Sie an, kritisieren Sie, machen Sie Vorschläge, informieren Sie.

Der gesamte Diözesanverband-Münster kann nur davon profitieren.

Herzlichen Dank!

Mit freundlichem Gruß

Ihr Weggefährte

Josef Hayck

= Diözesanvorsitzender

## Der Vorstand informiert

1. Informationsblatt "Weg und Ziel"

Unser "Weg und Ziel" erscheint in 1983 insgesamt 6 Mal (zweimonatlich). Die Kosten betragen 0,50 DM pro Exemplar, die zusammen mit dem Diözesan-Beitrag abgerechnet werden. Nach Ablauf des ersten Jahres werden wir in Bezug auf Kosten, Inhalt, Aufmachung und Erscheinungsweise Bilanz ziehen und, wenn nötig, die erforderlichen Korrekturen vornehmen. Das Jahr 1983 soll quasi als Eingewöhnungsjahr dienen.

2. Neue Satzung für unseren Kreuzbund- Diözesanverband Münster

In Kürze wird allen Gruppen ein Exemplar des Entwurfs unserer neuen Satzung zugesandt. Wir bitten dringend alle Gruppenleiter, dafür Sorge zu tragen, daß alle Mitglieder in geeigneter Weise intensiv mit diesem Satzungsentwurf bekannt gemacht werden. Evtl. müssen noch einige Kopien angefertigt werden. Die Verabschiedung der neuen Satzung wird wesentlicher Bestandteil unserer Mitgliederversammlung am 13.03.1983 in Münster sein. Weitere Einzelheiten werden beim Versand des Entwurfs noch mitgeteilt.

3. Finanzsituation im Diözesanverband Münster

Ohne an dieser Stelle auf Einzelheiten einzugehen, können wir zur finanziellen Situation Folgendes mitteilen: Zum Jahresende 1982 hatte sich die Situation in unserem Verband auf Grund des Ausbleibens von einkalkulierten Finanzmitteln so zugespitzt, daß Schlimmes für unsere Arbeit zu befürchten stand. Der Diözesanvorsitzende hat einige Nächte nicht mehr ruhig geschlafen. Zum Glück trat dann kurz vor Weihnachten doch noch eine deutliche Entspannung ein. Für 1983 können wir heute sagen: Wenn keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten, ist die Arbeit in unserem Verband in 1983 von der finanziellen Seite her gesichert. Das enthebt uns natürlich alle nicht der Verpflichtung, sparsam zu wirtschaften. Weitere Einzelheiten werden auf der Mitgliederversammlung in Form von Zahlen und Daten bekannt gegeben.

4. Vorstellung von Gruppen in "Weg und Ziel"

Eine Bitte des Diözesanvorsitzenden an alle Gruppen bzw. Gruppenleiter:

Stellen Sie doch, bitte, Ihre Gruppen bzw. die Gruppen Ihres Ortsverbandes in "Weg und Ziel" vor. Schreiben Sie: wo Sie sind, wieviele Sie sind, wie oft Sie Gruppengespräche haben, in welchen Räumen, was Sie neben dem Gruppengespräch noch im Bereich Ihrer Gruppe bzw. Ihres Ortsverbandes tun und veranstalten, ob und wie Sie mit anderen Gruppen etc. am Ort zusammenarbeiten.

So eine Vorstellung sollte möglichst nicht länger als 2 DIN A4 Schreibmaschinenseiten lang sein.

Die Vorstellung der Gruppen dient vor allem dem besseren Kennenlernen und der Begegnung.

Sicherlich kann die Vorstellung auch anderen Gruppen als Anregung für die eigene Arbeit dienen.

## Termine

- 05.02.1983 Karnevalsfest auf Bundesebene  
Halle Münsterland
- 07.02.1983 Treffen der Gruppenleiter/Stellv.  
Kreis Warendorf  
Enningerloherstraße  
Paulusheim-Oelde  
Beginn: 19,30 Uhr
- 11.02.1983 Karnevalsfest auf Diözesanebene  
Parkhaus-Bocholt
- 26./27.02.1983 Allgemeine Schulung  
Kreis Münster-Steinfurt  
Haus Mariengrund, Münster-Gievenbeck  
Thema: "Offenheit und Ehrlichkeit  
in der Gruppe"  
Beginn: 9,30 Uhr
- 26./27.02.1983 Besinnungstage in der Fastenzeit  
mit Pater Weber,  
"Exerzitenhaus St. Augustin" Essen  
Beginn: 26.02. um 20,00 Uhr
- 05.03.1983 Allgemeine Schulung  
Kreis Recklinghausen  
Annaberg-Haltern  
Thema: "Mut zur Gegenwart"  
Beginn: 8,30 Uhr
- 13.03.1983 Mitgliederversammlung  
Hotel-Lindenhof, Münster  
Beginn: Geben wir noch bekannt
- 18.-20.03.1983 Fachausschuß "Frauenarbeit im  
Kreuzbund"  
Studienhaus-Bottrop  
Beginn: 18.03. um 18,00 Uhr
- 23.04.1983 Arbeitskreis "Frauenarbeit"  
Haus Mariengrund, Münster-Gievenbeck  
Beginn: 9,30 Uhr

Geben Sie uns bitte auch Ihre Termine auf Kreisebene bekannt, damit diese an dieser Stelle veröffentlicht werden können.

## Nachrichten / Berichte aus unseren Gruppen

### RHEINE

Buß- und Betttag gestaltete der Kreuzbund Rheine erstmals einen vorweihnachtlichen Basar, Die Idee dazu wurde während einer gemeinsamen Adventsfeier im Vorjahr allen Gruppenmitgliedern vorgetragen. Sinn und Zweck dieses Basars, sowie dessen Vorbereitung sollten sein:

- a) wieder etwas Gemeinschaftsförderndes zu tun,
- b) auch außerhalb der Gruppen miteinander in Kontakt zu kommen,
- c) unsere Kreuzbundkasse aufzubessern, um dadurch wieder neue Möglichkeiten für gemeinsame Veranstaltungen zu schaffen, zu denen auch Nicht-Kreuzbundmitglieder herzlich willkommen sind.

Zunächst fand die Idee zu diesem Basar bei unseren Gruppenfreunden wenig Resonanz. Als dann der Termin: "Buß- und Betttag in der Familienbildungsstätte" feststand, ließen sich immer mehr Gruppenmitglieder motivieren, auch ihren Teil beizutragen.

Mit dieser Bereitschaft zur Beteiligung kamen neue Ideen. Es konnte in Erfahrung gebracht werden, wer dieses oder jenes kostenlos oder günstig erwerben konnte oder selbst vorrätig hatte. Erfreut waren wir über den Eifer der "Nochnicht-Kreuzbundmitglieder" welche sich sowohl beim Basteltreff beteiligten, wie auch durch Stiftungen zum guten Gelingen beitrugen. Aber auch ehemalige Kreuzbundmitglieder ließen es sich nicht nehmen, für die gute Sache einzutreten.

Als dann nach einem Jahr emsigen Arbeitens für den Basar der Tag begann, regnete es in Strömen. Zur allgemeinen Freude hatten sich viele Gruppenmitglieder, für den Tagesdienst einteilen lassen. Viele hatten auch eine Torte gestiftet.

Ein Gruppenleiter sagte am frühen Morgen: "Wenn unser Basar auch nichts einbringt, so wird es doch ein schönes großes Gruppenfreffen"! Daß dieser Basar auch trotzdem finanziell ein großer Erfolg wurde, das übertraf selbst die kühnsten Erwartungen einiger Optimisten. Das gemeinsame Miteinander während des Basars und der reibungslose Einsatz war für unseren Kreuzbund in Rheine ein Spitzen-erlebnis.

Positiv war sicher auch die vorbereitende Reklame, die wir in diesem Rahmen für den Kreuzbund machen konnten.

Die Resonanz aller Gruppenmitglieder: "Das wollen wir wiederholen."

Else Wiegard

#### MÜNSTER

##### Weihnachtsfeier der Gruppen Münster

Der Nikolaus rief und alle kamen, 230 an der Zahl. Die Münsteraner Gruppen waren eingeladen, mit ihren Kindern einige gemütliche und besinnliche Stunden zu verbringen.

In der Küche stapelte sich der Kuchen, denn viele Muttis hatten sich mal wieder selbst übertroffen; ein Kuchen schöner als der andere. Wenn die so gut schmeckten wie sie aussahen, war das Fest gelaufen. Und ob es lief!

Leise Weihnachtsmusik aus den für diesen Zweck angebrachten Boxen im Saal und bei vielen angezündeten Kerzen, schmeichelten sich langsam aber sicher in die Kinderherzen ein. Und nicht nur in Kinderherzen.

Dann kamen die Flötenspieler, der Kinderchor; ein Weihnachtsgedicht wurde vorgetragen und auch die kleine Stefanie bekam großen Applaus für ihre lustig vorgetragenen Weihnachtswünsche. Wer sich so heimlich mal umschaute, der sah viele zufriedene Gesichter. Manch Erwachsener wird dabei an vergangene Zeiten gedacht haben, die nicht so besinnlich verliefen. Doch das freudige Zusammensein unter Gleichgesinnten wird vielen weiterhelfen auf dem Weg der Abstinenz.

Sogar eine Kinder-Ballett-Gruppe trat auf. Die kleinen Mädchen gaben ihr Bestes auf der Bühne und ernteten donnernden Applaus.

Dann kündigte sich der Höhepunkt an. Der Nikolaus, so hieß es, sie bereits am Prinzipalmarkt angekommen und auf dem Weg zu St. Margareta. Man merkte richtig wie die kleinen hin und her rutschten auf ihren Stühlen.

"Wann kommt denn endlich der Nikolaus?", hörte man die ganz Kleinen fragen. Und dann war er plötzlich da, mit seinen beiden kleinen "Engelchen" und einem Leiterwagen voller Tüten mit Süßigkeiten für die Kinder.

Helmut Schoppe

#### IBBENBÜREN

##### Neue Kreuzbundgruppe in Ibbenbüren

Während meiner Halbjahrestherapie in der Fachklinik "Dammer Berge" im Jahre 1981 hatte ich zum ersten Male Kontakt mit dem Kreuzbund. Nicht nur, daß die Arbeit des Kreuzbundes dort durch die Gruppen Osnabrück gut dargestellt wurde, sondern vielmehr beeindruckte mich die Art, wie Mitpatienten, die bereits Kreuzbundmitglieder waren, von ihren Heimatgruppen während des Klinikaufenthaltes betreut wurden. Durch ein Gruppenmitglied bekam ich so auch zum ersten Mal den "Weggefährten" in die Hand, und auch die Broschüre "Ein Stück des Weges gemeinsam". Immer mehr bedauerte ich es, daß es bei uns in Ibbenbüren diesen Kreuzbund nicht gab. So wandte ich mich nach meiner Entlassung an die Bundesgeschäftsstelle in Hamm und wurde von dort aus an den Diözesanvorstand des DV Münster verwiesen. Von dort erhielt ich weitere Informationen und wurde auch zu Tagungen nach Münster-Gievenbeck eingeladen. Bei einem Gespräch zwischen dem Diözesanvorstand, der Caritas-Beratungsstelle und mir erhielt ich den Hinweis, daß sich in Ibbenbüren noch ein "Ehemaliger" für den Kreuzbund interessierte. Mit einigen weiteren Freunden kamen wir dann Anfang Juni zu einem Informationsabend, unterstützt durch die KB-Gruppe Rheine, zusammen. Dieser Gruppe, wie auch der Caritas-Beratungsstelle, möchten wir für ihre Unterstützung herzlich danken. Desgleichen auch Herrn Pfarrer Honsel von St. Ludwig, Ibbenbüren, der uns im Pfarrzentrum sofort einen Raum für unsere Abende zur Verfügung stellte. Immer mehr Betroffene und Mitbetroffene, interessieren sich für den Kreuzbund und seine Gruppe in Ibbenbüren.

So hoffen und wünschen wir, daß wir im Sinne des Kreuzbundes noch vielen Alkoholkranken und ihren Familien ein "Weggefährte" sein können.

Hans Keller

Scheuen Sie sich nicht, uns zu schreiben  
und Ihre Gedanken mitzuteilen.  
Auf die Formulierung kommt es nicht an.

#### KAMP-LINTFORT

Die NRZ und WAZ berichten am 29.11.1982 folgendes:

##### "Kreuzbund im Kolpinghaus

Manfred Biedermann Gruppenleiter der Selbsthilfeorganisation Kreuzbund, beim gemütlichen Abend, der aus Anlaß des sechs-jährigen Bestehens im Kolpinghaus veranstaltet wurde: "Als wir uns vor sechs Jahren entschlossen, diese Gruppe zu gründen, waren wir acht Personen. Inzwischen sind es 40 geworden. Uns fällt es nicht schwer, auch ohne Alkohol fröhlich zu sein." Aber dafür mußte Jürgen Bongers mit seiner Sound-Combo immer wieder in die Tasten greifen, denn bis weit über Mitternacht hinaus wurde getanzt.

Die Kamp-Lintfort Gruppe besteht seit dem Jahre 1976. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich in Moers bereits mehrere Personen zu einer Helfergemeinschaft für Suchtkranke zusammengeschlossen. Auch acht Männer aus Kamp-Lintfort waren dabei. Um die weiten Fahrten nicht mehr durchführen zu müssen, entschloß man sich zu einer Gründung in der Bergarbeiterstadt.

Heute treffen sich die Mitglieder hier dreimal in der Woche. Jeden Mittwoch ist eine öffentliche Beratung im Lutherhaus, zu der jeder kommen kann, der Rat möchte. Der Kreuzbund hat dem Alkohol und dem Medikamentenmißbrauch den Kampf angesagt. Manfred Biedermann: "Aber mit den harten Drogen haben wir nichts zu tun. Die sind eine Nummer zu groß für uns."

Zum gemütlichen Beisammensein waren Gastgruppen des Kreuzbundes aus Moers, Wesel, Voerde, Walsum, Emmerich, Bocholt, Ahlen, Vreden und dem weiteren Münsterland gekommen. Doch nicht nur Kreuzbundgruppen waren anwesend, sondern auch Abordnungen der Guttempler und des Blaukreuzes. Mit besonderer Freude konnte Manfred Biedermann Bürgermeister Hermann Emmerichs begrüßen, der in seinem Begrüßungswort der Kamp-Lintforter Gruppe weiterhin ein erfolgreiches Arbeiten wünschte.

Es würde zu weit führen, die Ehrengäste alle aufzuführen,

Doch nicht unerwähnt sollte bleiben, daß der stellvertretende Vorsitzende des Kreuzbund-Bundesvorstandes, Theo Anschlag sowie von der katholischen Kirchengemeinde Pfarrer Jansen und vom Kreisgesundheitsamt Peter Braune gekommen waren. Viel Freude bereitete eine große Tombola, bei der es wertvolle Preise zu gewinnen gab."

Anwesend 240 Personen, außer im Bericht benannter Gäste waren anwesend: Hans Brandstetter und Heribert Hünting

Und wo ist der Bericht  
über Ihre Aktivitäten?

## Diskussionsbeiträge / Lesermeinungen

Am 08./09.01.1983 fand im Haus Mariengrund in Münster-Gievenbeck ein Seminar für Gruppenleiter zu unserem Jahresthema: "Mut zur Gegenwart" statt.

An diesem Seminar nahmen 103 Gruppenleiter/Stellvertreter teil. Das Referat hielt der Refert für Gefährdetenhilfe des Diözesan-Caritasverbandes Herr Knievel, der schon seit Jahren einer von uns ist.

Zur Begrüßung führte unser Diözesan-Vorsitzende Josef Hayck zu dem Thema folgendes aus:

"Liebe Weggefährten

Zunächst begrüße ich Sie alle sehr herzlich hier im neuen Jahr in Mariengrund. Ich freue mich, daß Sie in so überwältigend großer Zahl nach hier gekommen sind. 103 Teilnehmer für eine Gruppenleitertagung, das hat es im Diözesanverband Münster noch nicht gegeben. Ich meine, das ist auch ein gutes Beispiel und ein guter Einstieg für unser Thema, mit dem wir uns heute und morgen beschäftigen wollen und das ja gleichzeitig auch unser durchgehendes Jahresthema für unseren Diözesan-Verband in 1983 ist, Kreuzbund- "Mut zur Gegenwart".

Keine Angst, ich werde jetzt keinen Vortrag halten, um Sie damit zu langweilen. Ich will aber doch ein paar Gedanken in diese Runde eingeben, die mir so zu unserem Thema eingefallen sind.

Mut - Mut haben - mutig sein, das sind zunächst Vokabeln, die etwas fremd klingen in der heutigen Zeit. Viele Menschen wissen nichts damit anzufangen, sie zucken die Schultern oder lächeln müde.

Ich meine, diese Einstellung sollte in unserem Kreuzbund nicht Platz greifen.

Wir haben alle Grund, mit Mut und Zuversicht die Probleme der Gegenwart anzugehen, sich mit ihnen auseinander zu setzen.

Das setzt natürlich voraus, daß wir unsere Vergangenheit annehmen können. Sie gehört zu uns, sie ist ein Teil unseres Lebens, wir können und dürfen sie nicht einfach auslöschen oder vergessen wollen.

Sie ist nicht stetige Belastung für uns, sondern das Annehmen der Vergangenheit ist Grundlage für die Bewältigung von Gegenwart und Zukunft.

Aus den Erfahrungen und Erlebnissen unserer Vergangenheit, die ja weitgehend durch Sucht und Abhängigkeit gekennzeichnet war, können wir Mut für die Gegenwart schöpfen.

Wozu brauchen wir denn in unserem Kreuzbund, in unserem Diözesanverband Mut?

In vielen Gesprächen an denen ich in den letzten Jahren teilgenommen habe, klang so die Meinung durch: Wir im Kreuzbund, mit unserem abstinenter Leben, wir sind Außenseiter der Gesellschaft, wobei Außenseiter durchaus negativ gemeint war. Ich bin da ganz anderer Meinung. Es gibt heute in unserer Gesellschaft unzählige Gruppen, Verbände und Vereinigungen, die aus dem großen Rahmen unserer Gesellschaft herausfallen, z.B. auch unseren Kreuzbund. Alle diese Gruppen bilden doch im Zusammenspiel ihrer Erscheinungsformen und Kräfte unsere Gesellschaft. Auch der Kreuzbund ist ein mitbestimmendes Element des öffentlichen Lebens, der Gesellschaft.

Wer sind wir denn? Zunächst doch alle ganz normale Menschen mit alltäglichen Fehlern, Freuden, Leiden, Wünschen, Träumen und Sehnsüchten; aber auch mit Fähigkeiten, Können, Interelligenz, Durchsetzungsvermögen, Initiativen und Aktivitäten.

Nur in einem Punkt unterscheiden wir uns von einem großen Teil unserer Gesellschaft. Das ist unser Verhältnis und unser Bezug zum Alkohol. Durch unsere abstinente Lebensweise wird auch der Kreuzbund zu einem mitbestimmenden Faktor der Gesellschaft. Auch wir üben auf unsere Mitmenschen einen ganz bestimmten Einfluß aus. Wir sind nicht irgend eine Gruppe, die an unserer heutigen Welt vorbeilebt, nein wir sind Teil dieser Welt, mit einem ganz bestimmten Auftrag und einem Ziel. Ich bin sicher, daß unser Herrgott, damals, als er dem Menschen den Auftrag gab: Macht euch die Erde untertan, er auch an unseren Kreuzbund gedacht hat.

Zurück zum Mut

Kreuzbund zu sein ist allerdings im täglichen Leben nicht immer leicht und einfach. Es erfordert von uns allen schon Aktivität und Offensive, eben "Mut".

Nicht selten ist Kreuzbundarbeit auch ein Schwimmen gegen den Strom. Große Menschen vergangener Epochen waren stets Schwimmer gegen den Strom, denken wir doch an unsere Heiligen. Es waren mutige Menschen ihrer Zeit. Ich erinnere an Pater Maximilian Kolbe, der in der Stunde der Wahrheit in seinem Mut und seinem Heldentum über sich hinauswuchs und so ein großartiges Zeichen setzte.

Auch unser Kreuzbund hat in den 87 Jahren seines Bestehens immer wieder große Menschen hervorgebracht, die in Ihrem Mut zu Schwimmern gegen den Strom ihrer Zeit wurden.

Ein Wort hier noch von unserem verstorbenen Bischof Tenhumberg: "Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom."

Ich meine, dieses Wort paßt so richtig zu unserem Kreuzbund. Wir alle müssen in unserer Lebensweise Mut beweisen. Das ist natürlich nicht immer ganz leicht. Aber dieser Mut und dieses Schwimmen gegen den Alkohol-Strom hat für uns auch einen enormen Vorteil, der in dieser Wirkung garnicht meßbar ist, es gibt "Haltung"

Entscheidend für uns aber ist es, wieviel Mut wir alle, aber auch jeder Einzelne von uns, aufbringen muß, um unsere Ideen und Überzeugungen klar und deutlich sichtbar zu machen. Wir können es uns nicht leisten, unseren Kreuzbund und mit ihm unsere Überzeugungen hinter eine Anonymität zu verstecken oder ihn mit dem Mantel des Schweigens und der Schamhaftigkeit zuzudecken. Wir brauchen keine Drückeberger, Leisetreter und toten Fische, die mit dem Strom schwimmen. Unsere Aufgabe muß es sein, unsere Auffassung vom Sinn des Lebens, frei und offen und ehrlich, ohne Abstriche, im täglichen Leben zu vertreten. Und das bedeutet eben: "Kreuzbund- Mut zur Gegenwart."

Ich meine wenn wir in diese Richtung weiterarbeiten, dann braucht uns um unseren Kreuzbund, unserem Diözesanverband, der gegründet ist auf dem Fundament der Abstinenz, gepaart mit der Auffassung von einem sinnvollen, auf christlichen Grundsätzen aufgebautem Leben nicht bange zu sein. Und dann wird es uns auch möglich sein, aus Vergangenheit und Gegenwart die Weichen richtig zu setzen für die Zukunft.

Das waren ein paar Gedanken, die mir so zu unserem Thema einfielen. Vieles hätte ich noch zu den einzelnen Punkten sagen können, manches reizt vielleicht zum Widerspruch.

Es sollte ja auch nur eine Anregung, ein Einstieg sein."

## Verschiedenes

Auf unsere Bitte an die Gruppen uns Titelvorschläge für unser "Weg und Ziel" zu machen, hatten wir eine erfreuliche Resonanz,

Zu den guten Wünschen zum Gelingen unseres Vorhabens gingen 60 Titelvorschläge ein,

Diese Vorschläge wurden dem Diözesanvorstand ohne Einsenderangabe zur Auswahl vorgelegt,

Dieser entschied nach eingehender und langer Beratung für den Titel "Weg und Ziel" und in abgewandelter Form für den Untertitel "Berichte, Meinungen und Termine."

Wir wollen Ihnen aber auch die Titelvorschläge nicht vorenthalten, die nicht berücksichtigt werden konnten,

Wir werden diese nach und nach an dieser Stelle veröffentlichen.

"Motivation"

"mit - teilen"

"Kreuzbund - Kurier - Münster"

"Kontaktfeder"

"Wir aus der Diözese"

"Gesunde Abstinenz"

" Der Freund"

"SOS - Info"

Selbhilfe - Organisation - für Suchtkranke  
informiert"

"Diözesan - Nachrichten"

" Gruppen - Echo"

- Aus der Gruppe"

- An die Gruppe"

"Aktuelles aus: Diözese, Vorstand und Gruppen  
des Kreuzbundes"

(Rezepte)

Zum Ausschneiden und Sammeln

- ohne Alkohol -

- Aperetif - Der Name kommt aus dem Französischen und heißt soviel wie "Appetitanregende Getränke". Man reicht Aperetif vor dem Essen. Gut eignen sich hierzu verschiedene herbe Obst- und Gemüsesäfte, Z.B. Grapefruit-, Orangen- oder Tomatensaft. Letzteren kann man mit Gewürzbeigaben variieren.

Ebenso regt ein herber Gemüsecoktail, eisgekühlt serviert, den Appetit an.

Erwarten Sie Gäste im Winter?

Grog 3 - 4 Eßlöffel Zucker, 1 Ltr. Apfelsaft, 1/2 Zitrone in dünne Scheiben geschnitten, 1/4 bis 1/2 Ltr. Tee.

Man läßt alles zum Sieden kommen, abseihen und sehr heiß servieren.



Pfirsich Bowle für 4 - 6 Personen

1 gr. Dose Pfirsiche - Pfirsiche in Würfel schneiden -  
125 gr. Zucker, bei frischen Pfirsichen, da der Saft fehlt,  
etwa 250 gr. Zucker zugeben, 1/2 Ltr. Apfelsaft, 1/2 Ltr. weißen  
Traubensaft, etwa 3 Stunden ziehen lassen.

Vor dem servieren zugeben: gekühlter Traubensaft, Apfelsaft,  
Tonic Water, Mineralwasser, je eine halbe Flasche.





**Zum Verständnis  
und ins Bewußtsein gerufen  
– Gefährdet sind wir alle –**



**Jeder kann der nächste sein, denn:  
Aus ganz normalen Familien  
kommen ganz normale Suchtkranke**



**Krank zu sein ist keine Schande, aber  
nichts dagegen zu tun.....**



**Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe bei  
Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit**